

mit 26.317 (11.969) Reichsmark, Warenbestände mit 888.496 (408.686) Reichsmark und Aufenthaltsbestände mit 74.920 (78.784) Reichsmark, denen Verbindlichkeiten mit 268.300 (291.864) Reichsmark und Akzesse mit 45.900 (45.604) Reichsmark gegenüberstehen. Neben die Zukunftsbauabsichten werden im Geschäftsbericht keine Angaben gemacht.

**Vereinigte Stahlwerke — Stumm-Konzern.** In den Ausschusssitzungen der bisher zum Stumm-Konzern gehörenden Gesellschaften: Eisenwerk Krupp, Westfälische Eisen- und Drahtwerke in Langendreer und der Eisenindustrie zu Bremen und Schwerte ist beschlossen worden, den am 18. August in Berlin stattfindenden Hauptversammlungen einen Pachtvertrag zur Genehmigung vorzulegen, wonach die Anlagen und Einrichtungen dieser Unternehmungen auf die Dauer von 30 Jahren von den Vereinigten Stahlwerken genutzt werden. Die Bestände seien werden häufig übernommen. Während der Vertragsdauer können die Vereinigten Stahlwerke die verpachteten Anlagen jederzeit kauftlich erwerben. Als Gegenwert der bei späterer Ausübung des mit dem Pachtvertrag verbundenen Kaufangebotes bei dem Eisenwerk Krupp und Langendreer 10 % über dem Durchschnittskurs der letzten drei Monate vor Annahme des Kaufangebotes liegen soll, wird bei Schwerte, da kein Börsenkurs besteht, auf 110 % des herausgelegten Bewertungswertes festgelegt. Den auftretenden Aktionären wird als Pachtzins vom 1. Januar 1927 ab ein 5 %iges Dividende garantiert. Die Vergütung selbst erfolgt rückwirkend ab 1. Juli 1928. An einer eventl. Mehrdividende der Vereinigten Stahlwerke werden die drei Gesellschaften nur zur Hälfte beteiligt. Der Abschluß des Eisenwerkes Krupp ergibt einen Nettoverlust von 2.887.340 Reichsmark einschließlich 787.900 Reichsmark Verlustvortrag aus 1924. Der Bruttovertrag helle sich in 1926 auf 8.780.000 Reichsmark. Auf der anderen Seite stehen der genannte Verlustvortrag, 2.887.344 Reichsmark Generalaufkosten, 900.041 Reichsmark Zinsen, 1.504.135 Reichsmark Abwicklungen auf Anlagen, sowie 625.000 Reichsmark Abwicklungen auf eigene Aktien. — Zu diesen Mitteilungen aus dem Stumm-Konzern ist hinzuzufügen, daß vermutlich die pachtweise erworbenen Unternehmungen von den Vereinigten Stahlwerken nicht weiter betrieben, sondern stillgelegt werden. Der Zweck ihrer Übernahme bestände damit hauptsächlich in dem Erwerb der Bandabnahmen, die auf den Stahlverein übergehen werden. Der Pachtzins von 5 % dürfte also den Preis für die übernommenen Verbandsbauteile darstellen, der durch eine eventl. Mehrdividende der Vereinigten Stahlwerke noch erhöht wird.

\* **Bremer Zuckersiederei und Weberei Aktiengesellschaft im Hause.** Bei Bremen. Die Gesellschaft, deren Anlagen am 9. Juni 1926 zum größten Teil durch ein Schadenevent zerstört worden sind, legt jetzt ihren Geschäftsbereich für 1925 vor. Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahrs 1925 betrug nach Abzug der Umtaten, Steuern und Zinsen 220.448 Reichsmark (I. R. 122.812 Reichsmark). Bei Vermehrung der Absatzleistungen auf 288.002 Reichsmark (185.887) ergibt sich ein Verlust von 18.217 Reichsmark (I. R. 58.905 Reichsmark Gewinn), um den sich der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 50.905 Reichsmark auf 32.406 Reichsmark vermindert. In diesem Ergebnis wird vom Vorstand berichtet: Das Geschäftsjahr 1925 begann mit guten Aussichten. Das Unternehmen war mit Rohstoff zu günstigen Preisen rechtlich eingedickt; die Beschäftigung war durch betriebsende Abschläfe auf lange Zeit gesichert. Leider wurde der Geschäftsbetrieb am 9. Juni des Geschäftsjahrs durch ein Schadenevent lab unterbrochen, das den größten Teil der Werkshallen zerstörte. Der Betrieb liegt seitdem still. Nachdem die Verwaltung bereits einen Teil der Maschinen neu angekauft hatte, hat sie sich veranlaßt, die Vorbereitungen des Wiederaufbaus hinauszuschieben. Hierzu bestimmt sie die zunehmend schlechter werdende allgemeine Lage der deutschen Zuckerrindustrie. Dazu kamen Erhöhungen nach der Rückzung, ob der Betrieb vielleicht bald an der bisherigen an anderer Stelle wieder aufgebaut werden sollte. In jüngster Zeit haben Verbesserungen auf einen Zusammenschluß der deutschen Zuckerrindustrie greifbare Formen angenommen, die eine wesentliche Besserung der allgemeinen Lage der deutschen Zuckerrindustrie erhoffen lassen. Die Verwaltung wird deshalb die Vorbereitungen des Wiederaufbaus binnen kurzer Zeit wieder in die Hand nehmen, und hofft, in einem noch jeder Richtung hin modern organisierten Betrieb in kommenden Jahren erfolgreich arbeiten zu können, zumal die Krise des Abschlusses ihr bei ihren Geschäftsbündnissen keine großen Sorgen zu bereiten droht.

\* **Stahlbrauerei zum Hofen, Augsburg.** Die Aktien der Gesellschaft wurden heute durch das Bauhaus Gebr. Arnold an der bayerischen Börse eingeführt. Bei harter Reparatur stellte sich der Kurs auf 111 bez. g.

**Die nordöstliche Kapitalerhöhung der J. G. Hartenindustrie.** Wie das "Hamburger Fremdenblatt" erfahren haben will, sei bei der J. G. Hartenindustrie damit zu rechnen, daß das Kapital auf 800 Millionen Reichsmark erhöht wird, den Aktionären solle dabei ein Bezugsrecht im Verhältnis von 5:1 an 150 % gewährt werden. — Aus Verwaltungskreisen verlautet hierzu, daß diese Nachricht verkehrt sei. Bekanntlich habe der Aufsichtsrat der Kapitalerhöhung bereits seine Zustimmung erteilt, doch sollen die Einzelheiten nach dem französisch ausgedachten Kommuniqué einer späteren Veröffentlichung überlassen bleiben.

\* **Vor der Kalipreisreihöhung.** Die Entscheidung über das Ausmaß der beantragten Kalipreisreihöhung wird endlich am 28. d. M. durch den Reichskalirat fallen. Voraus geben noch am 26. d. M. Verhandlungen seitens des Aufsichtsrates des Kali-Konsortiums mit den Vertretern der deutschen Landwirtschaft. Die Preisforderungen des Konsortiums sind für die einzelnen Salzsorten monatlich gestaffelt und bringen Steigerungen für Carnallit bis 26%, Raimit bis 30,50 %, 20 %iges Raimit bis 20,30 %, 30 %iges Raimit bis 18,04 %, 40 %iges Raimit bis 19,94 %, 50 %iges Chlorfallit bis 11,11 %, 48 %iges Schw. Kali bis 20 %, 26 %iges Kalimagnesia bis 20 %. Der Abzug entwölft sich, wie die Dr. C. F. D. Tammann-Bank in ihrem Wochenbericht feststellt, für die jeweils Jahreszeit normal. Für den laufenden Monat ist er auf rund 700.000 Doppelzentner geschätzt. Im Juli 1926 belief er sich auf 365.000 Doppelzentner und im Juli 1924 auf 478.000 Doppelzentner.

**Die Grünanlagen für Baumwolle.** Das amerikanische Adressat hat auf Grund seiner Ermittlungen bis zum 10. Juli, wie "Die Textil-Woche" mitteilt, den Stand der Baumwollfelder in der Union auf 70,7 % des Normalen und den voraussichtlichen Ertrag auf 16.368.000 Ballen. Das bedeutet gegenüber dem Stand vom 1. Juli (74,4 % bzw. 15,82 Millionen Ballen) eine Verschlechterung, die aber in der gegenwärtigen Jahreszeit normalerweise festzustellen ist. Der Markt hatte in der Tat seit zwei Wochen mit einer noch weitergehenden Verschlechterung gerechnet, was in einer entsprechenden Steigerung der Preise zum Ausdruck kam. Er reagierte deshalb auf die Veröffentlichung der relativ immer noch hohen Ertragsziffer mit einer, wenn auch geringen Abschwächung.

**Wortnung gegen amerikanische Spekulationen in alter deutscher Papiermarktwährung.** Associated Press meldet aus Washington: Die deutsche Botschaft erließ eine Wortnung gegen Spekulationen mit Banknoten und Obligationen in der früheren deutschen Papiermarktwährung. Schatzkanzler Mellon erklärte, daß Schatzamt sei ebenfalls von beträchtlichen Spekulationen in der alten deutschen Währung, die wertlos sei, unterrichtet worden. Er sagte weiter, die amerikanische Regierung könne nichts unternehmen, um denen zu helfen, die ihr Geld derartig angelegt hätten.

**Chemnitzer Schlachthofmarkt vom 26. Juli.** **Auktions:** 481 Rinder, davon 52 Läder, 79 Bullen, 328 Kühe, 4. Fleischer, ferner 450 Kalber, 188 Schafe, 1.661 Schweine, zusammen 286 Tiere. Darunter 2 Läder, 7 Bullen und 11 Kühe aus Österreich. Von Fleischern direkt dem Markt angeliefert: 216 Rinderstück (Liefertoren), 121 Rinderstück (Bielesfeld), 150 Schafe, 161 Schweine. Preise im Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht. **Schafen:** 1. Klasse 59 bis 55, 2. Klasse 55 bis 57, 3. Klasse 50 bis 53, 4. Klasse 43 bis 45, 5. Klasse 40 bis 35, 6. Klasse 35 bis 30, 7. Klasse 28 bis 25, 8. Klasse 25 bis 22, 9. Klasse 22 bis 20, 10. Klasse 20 bis 18, 11. Klasse 18 bis 15, 12. Klasse 15 bis 12, 13. Klasse 12 bis 10, 14. Klasse 10 bis 8, 15. Klasse 8 bis 6, 16. Klasse 6 bis 4, 17. Klasse 4 bis 2, 18. Klasse 2 bis 1. **Kühe:** 1. Klasse 62 bis 55, 2. Klasse 55 bis 50, 3. Klasse 50 bis 45, 4. Klasse 45 bis 40, 5. Klasse 40 bis 35, 6. Klasse 35 bis 30, 7. Klasse 30 bis 25, 8. Klasse 25 bis 20, 9. Klasse 20 bis 15, 10. Klasse 15 bis 10, 11. Klasse 10 bis 5, 12. Klasse 5 bis 3, 13. Klasse 3 bis 2, 14. Klasse 2 bis 1. **Schweine:** 1. Klasse 80 bis 75, 2. Klasse 75 bis 70, 3. Klasse 70 bis 65, 4. Klasse 65 bis 60, 5. Klasse 60 bis 55, 6. Klasse 55 bis 50, 7. Klasse 50 bis 45, 8. Klasse 45 bis 40, 9. Klasse 40 bis 35, 10. Klasse 35 bis 30, 11. Klasse 30 bis 25, 12. Klasse 25 bis 20, 13. Klasse 20 bis 15, 14. Klasse 15 bis 10, 15. Klasse 10 bis 5, 16. Klasse 5 bis 3, 17. Klasse 3 bis 2, 18. Klasse 2 bis 1. **Leberkäse:** 8 Rinder, davon 1 Läder, 2 Kühe. **Geschäftsbau:** 8 Rinder, davon 1 Läder, 2 Kühe. Geschäftsbau in Südnern und Schweinen mittel, in Rädern und Schoten langsam.

### Chemikalien.

Wochenbericht der Carl Heinz, Süder, Hamm-Ges. a. N., Hamburg

Der Chemikalienmarkt zeigte in der abgelaufenen Woche das gleiche ruhige Bild. Um diese Zeit ist das Geschäft auch in früheren Jahren immer besonders ruhig gewesen. So bald die Weltwirtschaft vorüber ist, wird sich zweifelsohne wieder eine Beliebung des Absatzes bemerkbar machen. Heute lag ruhig, bei mittleren Umlägen. Rotiert und bezahlt wurden für Lieferung frachtfrei Empfangstation bei 15 Tons 56,20 Reichsmark, 10 Tons 56,00 und bei 5 Tons 57,10 Reichsmark, ob Hamburger Lager 80,90 Reichsmark, ob Hamburg 12,50 Dollars. — Es ist wichtig zu wissen, daß etwas lebhafter gewordene Nachfrage für Export steht auch in der Berichtswoche an. Am Inlandsmarkt zeigte man schon jetzt Interesse für Lieferung Februar-März nächsten Jahres, doch wird für diesen Termin ganz noch kein Angebot abgegeben. Gefordert wurden für lose Verladung ab mittlerem Wert 8,00 Reichsmark, sob Antwerpen 12,5 Pfund Sterling, einschließlich 2,14 Pfund Sterling, 150-Kilogramm-Fässer 2,5 Pfund Sterling. — Gläubersalz. Nachdem noch vor kurzer Zeit für frischholzige Ware in Säcken schon 1,05 Dollar bezahlt wurden, wird jetzt bereits zu 2,10 Pfund Sterling angeboten. Die Abgänge konnten befriedigen. — Kali-Lauge. Ein ruhiges Bedarfsgeschäft griff wiederum Platz. Die Beforderungen ließen sich zur Lieferung frachtfrei Empfangstation wie folgt: 15 Tons 29 Reichsmark, 10 Tons 29,40 Reichsmark und 5 Tons 29,90 Reichsmark, unter 5 Tons ob Hamburger Lager 82,00 Reichsmark. — Magnesiummetabolit. Die Fabriken sind für Export gut beschäftigt und teilweise bis Ende August ausverkauft. Gefordert und bezahlt wurden 32 Pfund Sterling ob Hamburg. — Naphtalin. Anfolge des englischen Streiks ist dieser Artikel in England sehr knapp geworden. Die deutschen Fabriken sind jetzt sehr gut beschäftigt und haben in der letzten Zeit mehrmals die Preise erhöht. Schuppen notierten 12 Pfund Sterling und Eugelein 12 Pfund Sterling in 150-Kilogramm-Fässern ob Hamburg. Neben Antwerpener wurde um 7,8 Schilling billiger angeboten. — Wasserglas liegt sehr fest. Nachfrage bestand hauptsächlich noch prompter Verschaffung 88,40 Pf. Be in Holzfässern notierte 4,5 Pfund Sterling ob Hamburg, 58,00 Pf. Be in Eisenfässern 6,5 Pfund Sterling ob Antwerpener. — Barbiten. Bleistaben fanden auf Grund des höheren Bleikurses wieder leichter. Nach wie vor sind die Umläufe jedoch weniger befriedigend. Gefordert wurden für Bleistab 1 Pf. 92 Reichsmark (87,10 Pfund Sterling), Bleimess in Del 90 Reichsmark (88,10 Pfund Sterling), Bleiglättje 87,50 Reichsmark (87,10 Pfund Sterling), Bleimennige 90 Reichsmark (87,10 Pfund Sterling), Lithopone 80 Pf. 4 Reichsmark (17,5 Pfund Sterling), Bleimess 100 Reichsmark (19,50 Pfund Sterling). — Zellim. Umverändert wurde vor der Hand in den Mund geäußert. Die Beschäftigung der verbrauchenden Industrien ist noch immer ungenügend. Lieferung frachtfrei Empfangstation notierte für Knochen- und Knochenperlein 74 Reichsmark (81,20), Feder- und Federperlein 23 Reichsmark (11,0), Rödensteiner 121 Reichsmark. — Harz und Terpentinöl. Harz lag äußerst fest, wogegen Terpentinöl noch wie vor zur Schande neigte. Gefordert wurden für Harz amerik. F. 14 Dollar, G. 14,20 Dollar, H. 14,50 Dollar, J. 14,70 Dollar, GW 14,10 Dollar, WW 14,50 Dollar, franz. N. 15 Dollar, WG 14,10 Dollar, WW 14,30 Dollar, griech. B/D 12 Dollar, Terpentinöl amerik. 8 Dollar, franz. 81,50 Dollar, schwed. 8 Reichsmark, deutsches 80 Reichsmark. — Schellack kam aus Raitutta mit 110 Schilling für Oktober-Lieferung. Potomare notierte bei ruhigem Geschäft 182,5 bzw. 180 Schilling für Februar.

### Weltverbrauch und Weltvorräte an amerikanischer Baumwolle.

Über die Weltvorräte, den Weltverbrauch und die Bewegung der amerikanischen Baumwolle in der Woche vom 17. bis 23. Juli 1928 berichtet die New-Orleanser Baumwollbörsen laut Aufzeichnung der "Textil-Woche" folgendes:

**Ausfuhr amerikanischer Baumwolle von den Vereinigten Staaten nach Deutschland:** 11.000 Ballen, seit dem 1. August 1926 1.600.000 Ballen gegenüber 1.878.000 Ballen im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

**Amerikanisch Gesamt ausfuhr:** im Laufe der Woche 57.000 Ballen (41.000 Ballen in der gleichen Woche des Vorjahrs und 7.818.000 Ballen seit dem 1. August 1928 (im Vorjahr 7.000.000 Ballen).

**Vorräte an indischer Baumwolle in Bombay:** berichten am 23. Juli 567.000 Ballen, während am gleichen Tage in Nagapattinam 218.000 Ballen, ägyptischer Baumwolle vorhandenen waren.

### Schiffsnachrichten.

Nächste Dampfer-Ablaufreihen des Norddeutschen Lloyd Bremen.

Mach Neuport: 1. Columbus 28. Juli; 2. President Roosevelt (U.S.A.) 28. Juli; 3. Berlin 8. August; 4. Nord 8. August; 5. München 11. August; 6. President Harding (U.S.A.) 11. August; 7. Southampton; 8. Columbus 29. Juli; 9. Berlin 4. August; 10. Philadelphia; 11. Salt-mere — Norfolk; 12. Hameln 21. Juli; 13. Nord 8. August; 14. Ingram 21. August; 15. Brasilien — Argentinien; 16. Madrid 31. Juli; 17. Brest 21. August; 18. Nordfrankreich ob Hamburg; 19. Bremerhaven 18. September; 20. Mittelbrasiliens ob Hamburg; 21. Nienburg 18. August; 22. Ostasien; 23. Havanna 28. Juli; 24. Saarland 21. Juli; 25. Ostasien; 26. Rio 7. August; 27. Schlesien 11. August; 28. Saarbrücken 14. August; 29. Australien; 30. Merion 31. Juli; 31. Crefeld 10. August; 32. Südamerika; 33. Brest 21. August; 34. Brasilien — Argentinien; 35. Madrid 31. Juli; 36. Brest 21. August; 37. Nordfrankreich ob Hamburg; 38. Ostasien 16. September; 39. Rio 2. Oktober; 40. Havanna 16. October; 41. Brasilien — Argentinien; 42. Brest 21. November; 43. Ostasien 1. Dezember; 44. Rio 1. Dezember; 45. Havanna 1. Dezember; 46. Brasilien — Argentinien; 47. Brest 1. Dezember; 48. Ostasien 1. Dezember; 49. Rio 1. Dezember; 50. Havanna 1. Dezember; 51. Brasilien — Argentinien; 52. Brest 1. Dezember; 53. Ostasien 1. Dezember; 54. Rio 1. Dezember; 55. Havanna 1. Dezember; 56. Brasilien — Argentinien; 57. Brest 1. Dezember; 58. Ostasien 1. Dezember; 59. Rio 1. Dezember; 60. Havanna 1. Dezember; 61. Brasilien — Argentinien; 62. Brest 1. Dezember; 63. Ostasien 1. Dezember; 64. Rio 1. Dezember; 65. Havanna 1. Dezember; 66. Brasilien — Argentinien; 67. Brest 1. Dezember; 68. Ostasien 1. Dezember; 69. Rio 1. Dezember; 70. Havanna 1. Dezember; 71. Brasilien — Argentinien; 72. Brest 1. Dezember; 73. Ostasien 1. Dezember; 74. Rio 1. Dezember; 75. Havanna 1. Dezember; 76. Brasilien — Argentinien; 77. Brest 1. Dezember; 78. Ostasien 1. Dezember; 79. Rio 1. Dezember; 80. Havanna 1. Dezember; 81. Brasilien — Argentinien; 82. Brest 1. Dezember; 83. Ostasien 1. Dezember; 84. Rio 1. Dezember; 85. Havanna 1. Dezember; 86. Brasilien — Argentinien; 87. Brest 1. Dezember; 88. Ostasien 1. Dezember; 89. Rio 1. Dezember; 90. Havanna 1. Dezember; 91. Brasilien — Argentinien; 92. Brest 1. Dezember; 93. Ostasien 1. Dezember; 94. Rio 1. Dezember; 95. Havanna 1. Dezember; 96. Brasilien — Argentinien; 97. Brest 1. Dezember; 98. Ostasien 1. Dezember; 99. Rio 1. Dezember; 100. Havanna 1. Dezember; 101. Brasilien — Argentinien; 102. Brest 1. Dezember; 103. Ostasien 1. Dezember; 104. Rio 1. Dezember; 105. Havanna 1. Dezember; 106. Brasilien — Argentinien; 107. Brest 1. Dezember; 108. Ostasien 1. Dezember; 109. Rio 1. Dezember; 110. Havanna 1. Dezember; 111. Brasilien — Argentinien; 112. Brest 1. Dezember; 113. Ostasien 1. Dezember; 114. Rio 1. Dezember; 115. Havanna 1. Dezember; 116. Brasilien — Argentinien; 117. Brest 1. Dezember; 118. Ostasien 1. Dezember; 119. Rio 1. Dezember; 120. Havanna 1. Dezember; 121. Brasilien — Argentinien; 122. Brest 1. Dezember; 123. Ostasien 1. Dezember; 124. Rio 1. Dezember; 125. Havanna 1. Dezember; 126. Brasilien — Argentinien; 127. Brest 1. Dezember; 128. Ostasien 1. Dezember; 129. Rio 1. Dezember; 130. Havanna 1. Dezember; 131. Brasilien — Argentinien; 132. Brest 1. Dezember; 133. Ostasien 1. Dezember; 134. Rio 1. Dezember; 135. Havanna 1. Dezember; 136. Brasilien — Argentinien; 137. Brest 1. Dezember; 138. Ostasien 1. Dezember; 139. Rio 1. Dezember; 140. Havanna 1. Dezember; 141. Brasilien — Argentinien; 142. Brest 1. Dezember; 143. Ostasien 1. Dezember; 144. Rio 1. Dezember; 145. Havanna 1. Dezember; 146. Brasilien — Argentinien; 147. Brest 1. Dezember; 148. Ostasien 1. Dezember; 149. Rio 1. Dezember; 150. Havanna 1. Dezember; 151. Brasilien — Argentinien; 152. Brest 1. Dezember; 153. Ostasien 1. Dezember; 154. Rio 1. Dezember; 155. Havanna 1. Dezember; 156. Brasilien — Argentinien; 157. Brest 1. Dezember; 158. Ostasien 1. Dezember; 159. Rio 1. Dezember; 160. Havanna 1. Dezember; 161. Brasilien — Argentinien; 162. Brest 1. Dezember; 163. Ostasien 1. Dezember; 164. Rio 1. Dezember; 165. Havanna 1. Dezember; 166. Brasilien — Argentinien; 167. Brest 1. Dezember; 168. Ostasien 1. Dezember; 169. Rio 1. Dezember; 1